

## MARINELLO – Pico bello Die Gourmet-Oase

Marinello ist nicht nur der Name eines Geschäfts, sondern auch der Name einer Familie.

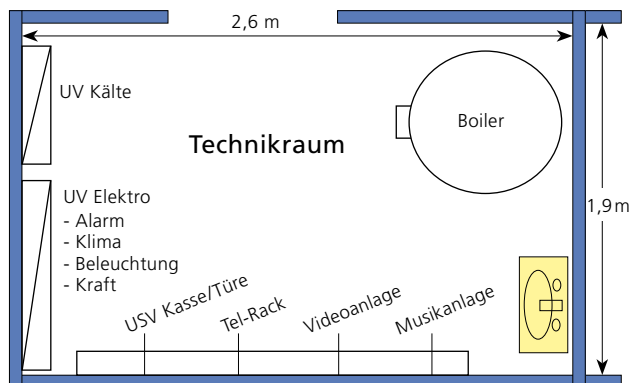
1957 wurde das Geschäft als Einzelhandelsfirma gegründet und 1984 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit Sitz in Zürich.

An hoch frequentierten Passantenlagen bietet Marinello Comestibles ein Lebensmittelangebot auf hohem Niveau an.



Herr Luciano Marinello, Eigentümer und bereits Kunde der Elektro M+C, beauftragte die M+C mit dem gesamten Elektroinnenausbau des Ladens.

### Viel Technik auf kleinstem Platz



### Beleuchtung

Nach einer Besichtigung vor Ort mit Luciano Marinello und dem Architekten hat man sich für das gleiche Beleuchtungskonzept, wie bereits im Marinello-Laden im Seefeld ausgeführt, entschieden. Das Konzept zeigt vier verschiedene Beleuchtungsarten auf:

- Grundbeleuchtung mit Einbauleuchten
- Dimmbare indirekte Beleuchtung
- Schaufensterbeleuchtung
- Tablar-Beleuchtung mit Strahler

### Video-Überwachung mit Aufzeichnung

Zwei Kameras und ein Monitor wurden für die Sicherheit im Ladenraum installiert. Eine Kontrolltaste ermöglicht das manuelle «Umswitchen» vom Computer-Bildschirm auf das Kamerabild.

### Der eingerichtete Laden – bereit für die Kundschaft



### Planung und Installation der Musikanlage

Die Musikanlage wird mit der Evakuationsanlage gesteuert. Im Falle einer Evakuierung schaltet die Musikanlage ab und über die Lautsprecher spricht eine Stimme in verschiedenen Sprachen: «Bitte verlassen Sie den Raum.»

### Kühlgeräte

Da die Kühlgeräte längere Lieferfristen hatten, wurden vorerst provisorische steckerfertige Geräte installiert. Nach Eintreffen der bestellten Geräte, was nach der Eröffnung von Sihcity war, hat unser Team diese ersetzt und gleichzeitig zusätzliche erforderliche Kleinarbeiten ausgeführt.

Den Auftrag erhielt die Elektro M+C anfangs Februar 2007. David Calò leitete das Projekt. Über die ganze Bauzeit waren zwischen drei und sechs Monteure im Einsatz.

Erste Schwierigkeiten zeigten sich bereits bei Arbeitsbeginn. Da die anderen Handwerker mit ihrer Arbeit im Rückstand waren, konnte mit dem Elektroinnen-ausbau des Ladens erst drei Wochen vor der Eröffnung intensiv begonnen werden. Auch hier kam es immer wieder vor, dass vor Fertigstellung einzelner Installationen kurzfristige Modifikationswünsche des Architekten umgehend abgedeckt werden mussten, was viel Geduld und Verständnis erforderte.

Dann – wenige Tage vor der Eröffnung – musste das Tempo erhöht werden. Tages- und Nachteinsätze waren ein Muss. Die letzten Installationen und Anschlüsse wurden noch bis in den letzten Stunden vor der Eröffnung ausgeführt und... es war Geisterstunde, aber alles funktionierte!

Die Zusammenarbeit, sowohl mit dem Architekten wie auch mit dem Eigentümer, war sehr angenehm.

Auch hier einen herzlichen Dank allen Beteiligten für den professionellen Einsatz und die tadellose Arbeitsausführung.

Angela Grippo  
Baumann Koelliker Gruppe



Video-Überwachung  
und Beleuchtung



## Sihlcity – die Stadt in der Stadt

Auf dem Areal der ehemaligen Sihl Papier-Fabrik ist auf rund 100 000 m<sup>2</sup> ein neuer Stadtteil entstanden. Der Hochkamin und drei denkmalgeschützte Gebäude sind erhalten geblieben, die als ehrenwerte steinerne Zeitzeugen an ein wertvolles und bewegtes Stück Zürcher Geschichte erinnern werden. Jetzt dampft es zwar nicht mehr aus dem Kamin, aber lebendig geht es auch heute zu und her.

Der Totalunternehmer, die Karl Steiner AG, entwickelte zusammen mit dem Architekten Theo Hotz Sihlcity. 2003 kaufte die heutige Miteigentümergeinschaft, vertreten durch Credit Suisse und Swiss Prime Site AG, das Projekt. In einer Bauzeit von fast nur vier Jahren wurde aus der ehemaligen Papierfabrik an der Sihl der neue Stadtteil Sihlcity. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies mehr als 3 000 beteiligte Personen, über eine Million Arbeitsstunden, rund 15 000 Pläne und ein Bauvolumen von 784 000 m<sup>3</sup>, was etwa 784 Einfamilienhäusern entspricht.

Am 22. März 2007 eröffnete das grösste Hochbauprojekt der Schweiz.

### Zahlen und Fakten zu Sihlcity

Nettomietfläche:	97 000 m <sup>2</sup> (= 15 Fussballfelder)
Verkaufsfläche:	41 000 m <sup>2</sup>
Kino, Kultur, Hotel	19 000 m <sup>2</sup>
Gastronomie, Wellness, Wohnen:	13 000 m <sup>2</sup> (13 Gastrobetriebe)
Dienstleistung (Büro):	24 000 m <sup>2</sup>
Verkaufsläden:	80
Hotel:	132 Zimmer
Kino:	10 Säle
Wohnungen:	16
Weitere Nutzungen:	Disco, Kulturhaus, Gesundheits- und Wellnessbereich, Ärztezentrum, Kirche, Kinderparadies, Pestalozzibibliothek
Parkplätze:	850 (drittgrösstes Parking Zürichs)
ÖV-Anschluss:	Linien 33, 89, 5, 13, S4, N12
Autobahnanschluss:	Zürich Brunau
Investitionsvolumen:	600 Millionen Franken
Ausbau durch Mieter:	100 bis 150 Millionen Franken
Arbeitsplätze:	2300